

„heraus gerufen. Die Synode miteinander entdecken – als Herausforderung für unsere Gemeinden“

Besinnungstag für die Mitglieder des Pfarreienrates, der Verwaltungsräte, der Lektoren und Kommunionhelfer der Fidei am 1. April 2017, 10.00 bis 15.00 Uhr im Schönfelder Hof – leicht redigierte Fassung

Ziele:

- Vertraut werden mit dem Anliegen und den Ergebnissen der Synode (Sachliche Information)
- Auf die Sorgen und Fragen der Leute hören und diese miteinander austauschen
- Sich geistlich dem Thema annähern
- Stärkung für den Alltag in der (ehrenamtlichen) Arbeit der Pfarreiengemeinschaft und Ermutigung für den Umsetzungsprozess der Synode vor Ort

Ablaufplan

Zeit	Inhalt	Methode	Medien
09.15	Aufbau	Herrichten des Raumes Begrüßung der Teilnehmer (TN) bei der Ankunft	- Flipchart mit Ablaufplan - Pinwand mit Entwurf der Raumgliederung (Bistum / Rheinland-Pfalz) und Plakat mit Kriterien für die 35 Pfarreien der Zukunft
10.00	Stehkaffee und Begrüßung	Begrüßung durch Pfr. Prim	
10.15	Vorstellung, geistlicher Impuls (Meures) und Synodengebet	PL: Lörsch	Blätter für alle TN: Meures „Drei Pole der Aufmerksamkeit“ und Synodengebet
10.20	Vorstellung des Synodenschlussdokuments Überblick und Vergewisserung: Welche Themen bringen Sie heute mit?	PL: Einführung in Aufbau und Inhalt des Synodendokuments Konzept des Synode Folienpräsentation (Vorlage Heckmann)	PC und Beamer Synodendokument für die TN Synode kurzgefasst für die TN
11.00 11.40	Vorstellungs- und Themenrunde zur Synode – eine Woche nach Vorstellung des Entwurfs Raumgliederung	PL: Rundgespräch Die TN sind eingeladen, a) sich namentlich und in ihrer Funktion in der PG Fidei vorzustellen b) Themen, Anliegen, Befürchtungen bzgl. Umsetzung der Synode zu benennen	Flipchart, Plakate, Stifte
11.50	Hören auf Gottes Wort: <i>„Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.“</i> (Lk 19,1-10)	Die Zachäus-Perikope: a) Vorlesen der Perikope durch TN - Stille b) Abgehen der 7 Stationen des Perikopen-Parcours; Verweilen bei der Station, die mich persönlich anrührt... c) Notieren der Stelle im Text, die mich angesprochen, berührt, betroffen gemacht hat d) Austausch in 3-er Kleingruppen (bleibt in Gruppe) e) Vorlesen der Perikope durch TN - Stille f) Tischgebet (Kanon)	a) Die Zachäus-Perikope (Lk 19,1-10) für alle TN in ausreichender Zahl b) Perikopen-Parcours mit 7 Stationen ausgedruckt (mit Holzschnitt „Zachäus“ von Walter Habdank, zB auf Postkarte hier zu bekommen: https://picclick.at/WALTER-HABDANK-Zach%C3%A4us-Postkarte-Fotokarte-262921733776.html#&gid=1&pid=1 c) Gelbe Metaplankarten und Stifte in ausreichender Zahl

12.30	Mittagessen und Pause		
13.45-15.00	<p>„Auf Entdeckung“</p> <p>Erste Schritte bei der Umsetzung der Synode vor Ort...</p>	<p>PL: Arbeitsauftrag und Gruppenbildung; Gemischte 6-er Gruppen zu den Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wo sind lebendige Orte und Gelegenheiten in unserer Pfarrei / PfarreienGemeinschaft, auf die wir stolz sind? (grün) 2. Wo sind Orte und Gelegenheiten, wo wir als Kirche Not sehen und handeln sollten? Wo sind wir als Kirche herausgefordert / herausgerufen, wenn wir nicht mehr um uns selbst und den eigenen Kirchturm kreisen wollen?(rot) 3. Worauf müssen wir und das Bistum bei der Umsetzung der Synode achten, damit die unter Punkt 1 genannten Orte und Gelegenheiten Zukunft haben und weiterleben können und wir bei den 2 genannten Orten und Gelegenheiten „Not wenden“ können? (blau) <p>PL: Präsentation der Ergebnisse im Plenum PL: Schlussstatement: Lörsch</p>	<p>Flipchart und Plakat, Stift</p> <p>Metaplankarten in grün, rot, blau</p> <p>Ausreichend Stifte für Gruppen</p> <p>Pinwand, Nadeln</p>
14.45	Blitzlichtrunde	PL:	
15.00	Abschluss, Kaffee und Abschied	PL: Beendigung und Verabschiedung durch Pfr. Prim	

Trier, 1. April 2017

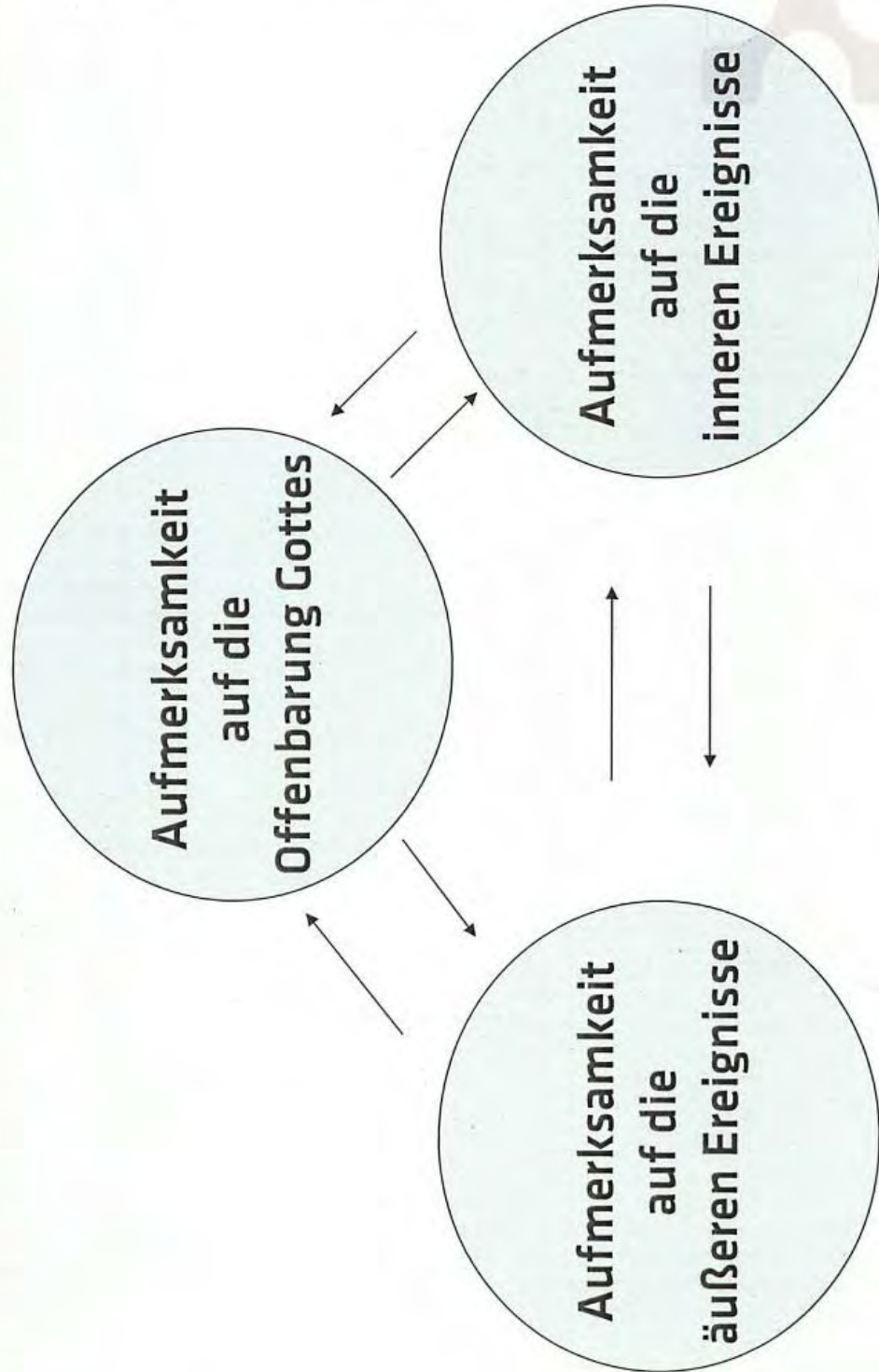
Martin Lörsch

Wir danken Prof. Martin Lörsch, dass er uns diesen Tagesablauf zur Verfügung gestellt und einige kleine redaktionelle Eingriffe erlaubt hat.

Die Pole der Aufmerksamkeit

Das Kräftefeld jedes geistlichen Prozesses

Franz Meures SJ, Was heißt Unterscheidung der Geister? In: Ordenskorrespondenz 31 (1990), S. 272-291.



Die Begegnung Jesu mit Zachäus (Lk 19,1-10)

Dann kam Jesus nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war sehr reich. Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.

Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Walter Habdank: Zachäus

1.

Dann kam Jesus nach Jericho
und ging durch die Stadt.

2.

Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war sehr reich. Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein.

3.

Darum lief er voraus und
stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum,
um Jesus zu sehen,
der dort vorbeikommen musste.

4.

Als Jesus an die Stelle kam,
schaute er hinauf und sagte zu ihm:
Zachäus, komm schnell herunter!
Denn ich muss heute in deinem Haus
zu Gast sein. Da stieg er schnell
herunter und nahm Jesus freudig bei
sich auf.

5.

Als die Leute das sahen,
empörten sie sich und sagten:
Er ist bei einem Sünder eingekehrt.

6.

Zachäus aber wandte sich
an den Herrn und sagte:

Herr, die Hälfte meines Vermögens
will ich den Armen geben, und wenn
ich von jemand zu viel gefordert habe,
gebe ich ihm das Vierfache zurück.

7.

Da sagte Jesus zu ihm:

Heute ist diesem Haus das Heil
geschenkt worden, weil auch dieser
Mann ein Sohn Abrahams ist.

Denn der Menschensohn ist
gekommen, um zu suchen
und zu retten, was verloren ist.